

# **„Die Schwertprobe“**

DAISETZ TAITARO SUZUKI über TSUKEHARA BOKUDEN

aus:

DAISETZ TAITARO SUZUKI:  
*„Zen und die Kultur Japans“*,  
HAMBURG 1958, Seite 34 ff.

Da gerade von TSUKEHARA BOKUDEN <sup>1</sup> die Rede war, einem jener Schwertmeister, die wirklich den Sinn des Schwerts begriffen haben:

- nicht als einer Mordwaffe,
- sondern als eines Werkzeugs der geistigen Selbstzucht;

so möchte ich hier die beiden bekanntesten Vorfälle seines Lebens anführen:

Als BOKUDEN einmal mit einer Anzahl Mitreisender in einem Ruderboot über den BIWA-SEE fuhr, befand sich unter diesen ein wild dareinschauender SAMURAI, grimmig und hochmütig in jeder Weise.

Der prahlte mit seiner Gewandtheit in der Schwertkunst und erklärte sich für den besten Meister in ihr.

Die Mitreisenden lauschten begierig seinen ruhmredigen Worten, aber BOKUDEN träumte vor sich hin, als hörte er nichts um sich her.

Das reizte den BRAMARBAS gar sehr.

Er trat auf BOKUDEN zu, stieß ihn an und sagte:

*„Ihr tragt ja auch zwei Schwerter, warum sagt Ihr kein Wort?“*

BOKUDEN antwortete ganz ruhig:

*„Meine Kunst ist nicht die Eure, sie besteht darin, andere nicht zu besiegen, aber auch selber nicht besiegt zu werden.“*

Das war für jenen erst recht eine Herausforderung.

---

<sup>1</sup> Einer der größten Schwertmeister, 1490-1572.

*„Zu welcher Schule gehört Ihr denn?“*

*„Die meine heißt MUTEKATSU-SCHULE<sup>2</sup>, womit gemeint ist, daß man den Gegner, ohne das Schwert zu berühren, besiegt“.*

*„Wozu tragt Ihr dann selber ein Schwert?“*

*„Das Schwert bedeutet Selbstlosigkeit, nicht andere töten.“*

Der SAMURAI geriet in eine grenzenlose Wut und rief mit brüllender Stimme:

*„Vermeßt Ihr Euch wirklich, ohne Schwert gegen mich zu kämpfen?“*

*„Warum nicht?“*

erwiderte BOKUDEN.

Der BRAMARBAS schrie nun dem Bootsmann zu, er solle ans nächste Ufer fahren.

Allein BOKUDEN riet, man steure besser zu einer etwas entfernten Insel, denn am Ufer könnten Leute zusammenlaufen und in Mitleidschaft gezogen werden.

Der SAMURAI war es zufrieden.

Das Schiff hielt also auf eine öde Insel zu, die nicht gar zu weit ablag.

Sowie es sich dem Strande näherte, sprang der SAMURAI an Land und zückte sein Schwert zum Kampf.

BOKUDEN legte behaglich sein Schwert ab und übergab es dem Bootsmann.

Es sah so aus, als wollte er dem SAMURAI auf die Insel folgen, da nahm er plötzlich dem Bootsmann das Ruder fort, stemmte es gegen das Ufer und stieß das Boot ab.

Dieses entfernte sich ganz überraschend von der Insel und trieb sicher im tieferen Wasser dem SAMURAI davon.

---

<sup>2</sup> das bedeutet „Ohne-Hand-Schule“

BOKUDEN aber meinte lächelnd:

*„Das ist meine Ohne-Schwert-Schule.“*

Eine andere merkwürdige und lehrreiche Anekdote wird von BOKUDEN erzählt, dessen Meisterschaft tatsächlich weit über bloßes Geschick im Spiel der Schwerter hinausging.

Er hatte drei Söhne, die alle in der Schwertkunst geübt waren.

Er wollte ihr Können prüfen.

So steckte er ein kleines Kissen über den Vorhang am Eingang seines Zimmers, und zwar so, daß eine leichte Berührung des Vorhangs, den man beim Eintreten aufheben mußte, das Kissen dem Eintretenden gerade auf den Kopf fallen ließ.

BOKUDEN rief zuerst den ältesten Sohn herein.

Als er kam, bemerkte er das Kissen über dem Vorhang, nahm es herab und setzte es wieder an seine Stelle, als er das Zimmer betreten hatte.

Nun wurde der zweite Sohn gerufen.

Er berührte den Vorhang, um ihn aufzuheben, und sowie er sah, daß das Kissen herabfiel, faßte er es mit der Hand und brachte es sorgfältig wieder an seinen Platz.

Nun war der dritte Sohn an der Reihe, den Vorhang anzufassen.

Er trat rasch herein und das Kissen fiel ihm auf die Schultern. Aber er hieb es mit dem Schwert in zwei Stücke, noch bevor es den Boden erreichte.

BOKUDEN traf folgende Entscheidung:

*„Mein ältester Sohn, du bist tüchtig zur Schwertkunst.“*

Mit diesen Worten übergab er ihm ein Schwert.

Zum zweiten sprach er:

*„Du hast noch fleißig zu üben;“*

aber der jüngste wurde aufs strengste getadelt, da er ein Unglück für die Familie sei.

Ein Gedicht von TSUKEHARA BOKUDEN lautet:

*„Das letzte Ziel der Zucht der Samurai  
und jeder Zucht, von welcher Art sie sei,  
ist eins und eins allein:  
Im Angesicht des Todes bereit zu sein.“*